

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Klein-  
zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

37. Jahrgang.

Nr. 53.

Dienstag, den 6. Mai

1890.

**Mittwoch, den 7. Mai 1890,**  
von Nachmittag 1 bis 3<sup>1/2</sup> Uhr Expeditionsstunden der Königl.  
Amtshauptmannschaft Schwarzenberg in der Bahnhof-Restau-  
ration zu Eibenstock.

Die mit Bekanntmachung der unterzeichneten Königl. Amtshauptmann-  
schaft vom 8. November 1889 (Nr. 134 dieses Blattes vom Jahre 1889) an-  
geordnete regelmäßige thierärztliche Untersuchung der von einheimischen Händlern  
zusammengebrachten Bestände an Zucht- und Nutz-Rindern wird mit Rücksicht  
auf den dermaligen Stand der Maul- und Klauenseuche vorläufig und bis auf  
Widerruf wieder aufgehoben.

Schwarzenberg, am 3. Mai 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Fehr. v. Wirsing.

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schnittwaarenhändlers **J. C. Kiliq** in Eiben-  
stock wird heute am 3. Mai 1890, Nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren  
eröffnet.

Der Rechtsanwalt Landrock in Eibenstock wird zum Konkursverwalter er-  
nannt.

Konkursforderungen sind bis zum **20. Mai 1890** bei dem Gerichte an-  
zumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, so-  
wie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über  
die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung  
der angemeldeten Forderungen auf

**den 3. Juni 1890, Vormittags 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben  
oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Ge-  
meinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt,  
von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der  
Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter  
bis zum 20. Mai 1890 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock,

am 3. Mai 1890.

(gez.) **Kaufsch.**

Bekannt gemacht durch: Grubler, Gerichtsschreiber.

**Donnerstag, den 8. Mai 1890,**

Nachmittags 2 Uhr

soll in dem Maschinengebäude des Hrn. Maurermeisters Kieß hier eine **Stid-  
maschine** öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 2. Mai 1890.

Schönherr, Gerichtsvollzieher.

### Holz-Versteigerung auf Sosaer Staatsforstrevier.

**Sonnabend, den 10. Mai 1890,**

von Vormittags 9 Uhr an

kommen im **Hotel zum Rathskeller** in Aue  
folgende **Nutzhölzer**, und zwar:

2404 Stück weiche Stämme von 10—15 Ctm. Mittenstärke,	auf den Schlägen der Abteilungen: 15, 22; in den Bezirken: gebor- nes Kündel, hinterer Märzenberg u. in den Durchforstungen der Abteilungen: 8, 14, 22, 30, 31, 35, 44, 54, 55; in den Bezirken: Compahberg, vorderer und hinterer Märzen- berg, Auersberger Grund, Keller, Auers- berger Häuser, Hirsch- trocken und Reubeder,
414 " " " " 16—22 " "	
10 " " " " 23—29 " "	
3675 " " " " 8—9 " " Unterstärke,	
5011 " " " " 10—12 " "	
2889 " " " " 13—15 " "	
2800 " " " " 3 " "	
13220 " " " " 4—6 " "	
5240 " " " " 7 " "	

sowie **Montag, den 12. Mai 1890,**  
von Vormittags 9 Uhr an  
im **Gasthose zur Forelle** in **Blauenthal**  
nachberzeichnete **Brennhölzer**, als:

1 Raummeter harte Brennscheite,	auf den Schlägen der Abteilungen: 9, 15, 22, 29; in den Bezirken: Compahberg, ge- bornes Kündel, hinterer Märzenberg, Riesen- berg und in den Durchforstungen der Ab- teilungen: 8, 14, 22, 30, 31, 35, 44, 54, 55; in den Bezirken: Compahberg, vorderer u. hinterer Märzenberg, Auersberger Grund, Keller, Auersberger Häuser, Hirschnochen, Reubeder und Einzelhölzer in den Abteil- ungen: 61, 62, 63 im Bezirke Brand,
387 " weiche dergleichen,	
177 " " Brennküppel,	
5 " harte Aeste und	
293 " weiche dergleichen,	

und

**Dienstag, den 13. Mai 1890,**

von Vormittags 9 Uhr an

die auf den Schlägen der Abteilungen: 9, 15, 29; in den Bezirken: Compah-  
berg, gebornes Kündel und Riesenberg aufbereiteten

**1018 Raummeter stichtenes Streureisig**

einzel und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in **lassenmäßigen Münzsorten** und unter den vor Beginn der Auktion  
bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.

**Kreditüberschreitungen sind unzulässig.**

Holzaußgelde können vor Beginn der Versteigerung berichtigt werden.

Auskunft erteilt der unterzeichnete Oberförster.

Königliche Forstrevierverwaltung Sosa und Königliches  
Forstrentamt Eibenstock,

Höpfner.

am 2. Mai 1890.

Wolfframm.

### Nutzrinden-Versteigerung im Forstbezirke Eibenstock.

Im **Hotel zum Rathskeller** in Aue sollen

**Dienstag, den 20. Mai 1890,**

von Vormittags 10 Uhr an

die auf den nachgenannten Forstrevieren im Jahre 1890 ausfallenden **Nutz-  
rinden** und zwar:

circa 200 Raummeter vom Forstrevier <b>Auersberg</b> , in den Abteilungen 9, 40, 41, 48,	unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen partien- weise versteigert werden. Käufer, welchen bei dem unterzeichneten Forstrentamte ein Kredit nicht eröffnet ist, haben nach erfolgtem Zuschlage die Kaufsumme für die erstandenen Nutzrinden entweder baar zu erlegen oder eine derselben gleichhohe Kaution in Werthpapieren oder Sparlaffenbüchern zu deponiren. Nähere Auskunft erteilen die unterzeichneten Revierverwalter.
" 150 " " " <b>Eibenstock</b> , in den Abteilungen 20, 59, 60, 64,	
" 535 " " " <b>Johanngeorgenstadt</b> , in den Ab- teilungen 13, 22, 57, 74, 78,	
" 390 " " " <b>Schönheide</b> , in den Abteilungen 13, 18, 20, 37, 38, 50,	
" 360 " " " <b>Gundshübel</b> , in den Abteilungen 9, 11, 19, 23, 59,	
" 420 " " " <b>Bockau</b> , in den Abteilungen 11, 16, 26, 29, 32, 38, 40, 47,	
" 800 " " " <b>Sosa</b> , in den Abteilungen 7 und 11	

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen partien-  
weise versteigert werden.

Käufer, welchen bei dem unterzeichneten Forstrentamte ein Kredit nicht  
eröffnet ist, haben nach erfolgtem Zuschlage die Kaufsumme für die erstandenen  
Nutzrinden entweder baar zu erlegen oder eine derselben gleichhohe Kaution in  
Werthpapieren oder Sparlaffenbüchern zu deponiren.

Nähere Auskunft erteilen die unterzeichneten Revierverwalter.

Königl. Forstrevierverwalt-  
ung Auersberg, Eibenstock,  
Johanngeorgenstadt, Schön-  
heide, Gundshübel, Bockau  
und Sosa  
am 5. Mai  
1890.

Königl. Forstrentamt  
Eibenstock  
Wolfframm.

Gläsel, Bretschneider, Schulze,  
Frank, Heger, Richter, Höpfner.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Weltfeiertag des 1.  
Mai ist gründlich in's Wasser gefallen. Weit über  
alle Erwartungen hinaus ist der Versuch, an diesem  
Tage die Arbeit zum Stillstand zu bringen, gescheitert.

Die überschwänglichen Hoffnungen, welche die So-  
zialdemokratie auf diesen Tag gesetzt hatte, sind ebenso  
eitel gewesen, wie die übertriebenen Befürchtungen,  
mit welchen zahlreiche bürgerliche Kreise dem 1. Mai  
entgegenstehen. Wie man auch seitens der Sozial-  
demokratie diesen Fehlschlag bemängeln möge, an der

Thatsache selbst ist nicht zu rütteln, daß die über-  
wältigende Mehrheit der Arbeiter selbst sich gewelgt  
hat, sich durch Veranstaltung einer Heereschau vor-  
zubereiten zum Massenangriff auf die bürgerliche  
Gesellschaft und die Staatsordnung. Die Haupt-  
masse der Arbeiter aller Länder der Erde hat mit



einer hochanzuerkennenden Entschiedenheit das Vorhaben gemißbilligt, alle Räder stillstehen zu lassen. Sie waren, trotz aller Bemühungen, bald Zurebens, bald Einschüchterns, bald Lockens, nicht dazu zu haben, den Arbeitgebern muthwillig den Fehdehandschuh in's Gesicht zu schleudern. Die Kraftprobe, die am 1. Mai seitens der internationalen Sozialdemokratie abgelegt werden sollte, ist zu ihren Ungunsten ausgefallen. Monatelang ist für die Arbeiterverweigerung am 1. Mai gewählt worden, was das Zeug hielt; erst als die sozialdemokratischen Abgeordneten merkten, daß die deutschen Arbeiter dazu geringe Neigung verspürten, wiegelten und mahnten sie ab, jedoch ließen sie in der bekannten Hallenser Erklärung noch eine Hintertür für das einseitige Arbeits einstellen offen. Man solle da, wo man die Bourgeois zur Arbeitsunterbrechung zwingen könne, es thun, so schrieb Herr Liebknecht an seine Parteigenossen in Bordeaux. Bis auf einen nur kleinen Bruchtheil hat es aber die Arbeiterschaft zurückgewiesen, sich an diesem Versuche, die Arbeitgeber zu vergewaltigen, zu betheiligen. Die Arbeiter haben in ihrer großen Mehrheit Einsicht und Besonnenheit bewiesen und sind in gewohnter Weise an ihrer Arbeitsstätte erschienen.

Nachdem der „große internationale Vorstoß“ der Sozialdemokratie am 1. Mai zu einer großen internationalen Niederlage geführt hat, ist die Erwartung wohl berechtigt, daß die Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern wieder normale werden. Dies gilt namentlich von Deutschland. Einigermassen wird doch der Uebermuth gedämpft sein, der hier und da seitens der Anhänger dieser Partei seit den Reichstagswahlen zur Schau getragen wurde. Schon längst wurde behauptet, daß ein großer Theil derjenigen, die am 20. Februar sozialistisch wählten, damit keineswegs für alle Pläne der Sozialdemokratie sich zur Verfügung gestellt haben. Aber diese Auffassung konnte Selbsttäuschung sein. Seit dem 1. Mai ist jeder Zweifel verschwunden: das Abgeben sozialistischer Stimmzettel bedeutet nicht für alle Wähler die Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei. Für sehr Viele ist es nur der Ausdruck der Unzufriedenheit mit den Uebelständen, die den menschlichen Einrichtungen anhaften und das Verlangen, sie abzustellen und etwas Besseres an ihre Stelle zu setzen, Alles aber auf friedlichem, gesetzlichem Wege, nicht durch gewaltsame Mittel. Das willkürliche Einstellen der Arbeit wäre ein Bruch mit der bestehenden Ordnung gewesen und wenn dieser Treubruch massenhafter erfolgt, so wird er zur Verhöhnung der Gleichberechtigung, zur Vergewaltigung der Arbeitgeber und zur Vorstufe der Revolution. Die thatsächliche Abweisung der ihnen angebotenen Arbeitsverweigerung am 1. Mai durch die überwältigende Mehrheit der Arbeiter besagt deutlich genug, daß sie keine Revolution wollen. Die Niederlage, welche die Veranstalter des Weltfeiertags diesseits wie jenseits des Ozeans erlitten haben, ist so augenfällig, daß sie vermutlich im Stillen das Ausschreiben der Kraftprobe bereuen. Die schwere Schlappe des Pariser Congresses ist geeignet, auch manche Anhänger der sozialistischen Partei selbst zum kritischen Nachdenken zu bringen und zu ernüchtern.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstein**, 5. Mai. Zum dritten Male wird dem hiesigen kunstfertigen Publikum Gelegenheit geboten, auf dem Gebiete des Männergesanges sich einen Genuß zu verschaffen, wie er von anderer Seite noch niemals geboten worden ist. Das Schwedische Sängerkwartett veranstaltet am Dienstag Abend im Saale des Feldschlösschens abermals ein Concert und es darf wohl erwartet werden, daß sich zu demselben, wie bei den beiden vorjährigen, eine zahlreiche Zuhörerschaft einfinden wird. Diejenigen Bewohner hiesiger Stadt, welche die Sänger gehört haben, sind nur einer Stimme des Lobes für diese außergewöhnlichen Leistungen, denn dieselben erweisen sich als hochstehende künstlerische Darbietungen, die sowohl durch technische Correctheit als auch insbesondere durch die bewundernswürdige Feinheit der Abstimmung, Nuancirung und Rhythmisirung das warme Interesse und den Beifall der Kunstfreunde allerwärts finden müssen.

— **Eibenstein**. Am Donnerstag Abend fand im Feldschlösschen der vom hiesigen Naturheilverein veranstaltete öffentliche Frauenvortrag über: „Unterleibsleiden“ statt, zu dem sich ein 3—400 Personen zählendes Frauenpublikum aus allen Ständen eingefunden hatte. Die Rednerin Frau Clara Muehe aus Berlin führte etwa Folgendes näher aus: Die Kränklichkeit der Frauen ist sehr allgemein. Vielfach trägt die gesundheitswidrige Lebens- und Erziehungsweise dazu bei. Die Kost ist von Kindheit auf zu reizend, oft zu üppig und eine genügende leibliche Anstrengung fehlt, um der Nerventhätigkeit das Gleichgewicht zu halten. Dadurch geht der Stoffwechsel zurück und der Mangel an frischer Luft in Wohn- und Schlafzimmern hindert die Bildung und Reinigung des Blutes. Die Kleidung ist durchweg zu eng anschließend, undurchlässig für die Luft und zu warm. Durch dieselbe wird die Haut in ihrer Thätigkeit gehemmt, die Wärmeausstrahlung und Ausdünstung findet nicht genügend statt, so daß

Krankheiten sich vorbereiten. Am schädlichsten wirkt das Korsett. Neben Leber- und Magenleiden veranlaßt es auch die Verschiebung der Frauenorgane.

Die Hauptursachen der Frauenkrankheiten sind Bleichsucht oder Blutstauung. Aus ersterem Zustande sind abzuleiten: Vorzeitige Wochen, Verschiebung der Frauenorgane (Vorfall, Senkung, Krümmung) und die starken Blutungen. Diese Leiden erfordern vor allem eine Aufbesserung des Blutes, 1. durch eine leicht verdauliche, ganz reizlose Kost, 2. durch kühle Wasserbehandlung, 3. durch Bewegungskuren (Turnen, Schwimmen, körperliche Arbeit oder Massage), 4. Sonnenbäder und zum Ersatz für dieselben sehr milde Dampfbäder.

Die Blutstauungen erzeugen oft Unterleibsleiden, Geschwulst und Geschwürbildung. Neben einer leichten und nicht zu nahrhaften Kost hat man vor allem den Blutlauf anzuregen durch stärkere Dampfbäder, sehr kräftige Massage, viel Bewegung, Fußdampfbäder, warme Sitzbäder mit folgenden lässlichen Abreibungen. Die jeweiligen Folgeleiden bedürfen noch besonderer Kurformen zu ihrer Beseitigung.

Es ist die Pflicht einer jeden Frau sich gesund zu erhalten. Von ihrer Gesundheit hängt das Wohl und Wehe der gesammten Familie namentlich der Kinder ab. Nur eine gesunde Frau kann glücklich sein und andere glücklich machen.

Mit der größten Aufmerksamkeit lauschten alle Zuhörerinnen der klaren und volksverständlichen Vortragweise der Frau Clara Muehe, die es verstand, die Frauen für gesundheitliche Fragen zu interessiren, so daß hiesig der Wunsch ausgesprochen wurde, sie möchte hier recht bald wieder einen Vortrag halten.

— **Eibenstein**. Die am Freitag Abend abgehaltene General-Versammlung der „Ortsgruppe Eibenstein“ des Deutschen Schulvereins war nur spärlich besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der Versammlung in kurzen Worten des Heimanges des Gründers und bisherigen Leiters des Vereins, des Herrn Schuldirector Dr. Förster und erhob man sich zum ehrenvollen Gedächtniß des Verstorbenen von den Plätzen. Zu Punkt 1 der Tagesordnung ist zu erwähnen, daß während des langen Kranklagers und darauf erfolgten Todes des bisherigen Vorstehers der Verein gewissermaßen in eine unfreiwillige Ruhepause getreten ist und selbst die Beiträge für das verflossene Vereinsjahr erst vor einigen Wochen zur Einhebung gelangt sind. Nachdem jetzt an den Centralvorstand in Dresden auf 1888/89 Zweihundert Mark abgefordert worden sind, verfügt der Verein zur Zeit noch über einen Kassenbestand von ca. 144 Mark, von welcher Summe noch 75 Mark von hier aus an eine bedrängte böhmische Schulgemeinde abgefordert werden sollen. Zu Punkt 2 wurde beschlossen, da die Ausöhnung zwischen Deutschen und Tschechen in Böhmen eine nur oberflächliche zu sein scheint, die hiesige Ortsgruppe weiter bestehen zu lassen, umso mehr, als trotz verschiedentlichem Austritte aus dem Verein die Mitgliederzahl nach den geleisteten Beiträgen immerhin noch die stattliche Zahl 69 beträgt, ein Verhältniß, welches in Anbetracht der hiesigen Einwohnerzahl und im Vergleich zu anderen Städten durchaus nicht ungünstig genannt werden kann. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Buchdruckereibesitzer E. Hannebohn als Vorsitzender, Rentier E. G. Seidel als Stellvertreter, Lehrer Fink als Schriftführer, Stadtkassirer Beger als Stellvertreter und Kaufmann Ludwig Gläß als Cassirer.

— **Schönheide**. Ueber den in letzter Nummer dieses Blattes gemeldeten Vorfall haben wir berichtend nachzutragen, daß die explodirte Petroleumlampe nicht auf dem Tische umgeworfen worden, sondern von der Decke, woselbst sie gehangen, herabgefallen ist. Andererseits hat sich eine Pilse von der Straße aus nicht nöthig gemacht, indem die Insassen des Hauses selbst das Feuer erstickt haben.

— **Dresden**, 2. Mai. In der gestern Abend unter dem Ehrenvorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Stübel abgehaltenen Sitzung des Ausschusses für die Nationalfeier des 2. Septbr. ist beschlossen worden, in diesem Jahre die 20jährige Gedenkfeier mit einer größeren Festlichkeit zu begehen. Ein eingeflegter Unterausschuß soll zunächst die Platzfrage in nähere Erwägung ziehen. Jedenfalls wird man als Festplatz, wie schon einmal, die mit schattigen Linden-Alleen umgürtete große Wiese im Ostragehege wählen, die sich für Abhaltung großer Volksfeste ganz vorzüglich eignet.

— **Zwickau**, 2. Mai. Von der III. Strafkammer wurde 1) der Handarbeiter Albert Eduard Georgi in Eibenstein wegen in Mithäterschaft begangenen Widerstands gegen die Staatsgewalt und ruhestörenden Lärms zu 9 Monaten Gefängniß und 2 Wochen Haft, 2) der Handarbeiter Ernst Gustav Georgi daselbst, wegen in Mithäterschaft verübten Widerstands gegen die Staatsgewalt und versuchter Gefangenbefreiung zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt. Diese beiden Verurtheilten, welche vielfach vorbestraft sind, wurden sofort in Haft genommen.

— **Zwickau**. Die Tagesordnung zur Sitzung des Kreis-Ausschusses zu Zwickau am Mittwoch, den 7. Mai 1890, besagt Folgendes: 1) Uebernahme der sogen. Ersparrungsanstalt in Thum auf die dasige

Stadtgemeinde, 2) Verbeibehaltung eines Nebenvertrags Seiten des neugewählten besoldeten Stadtraths in Neustadt, 3) Uebernahme einer bahnhoflichen Personenzufahrtsstraße in Plauen in communistic Unterhaltung, 4) Beschwerden wegen Vorkommnissen bei der letzten Reichstagswahl, 5) Beschwerde des Fabrikant G. Müller in Grimmitzsch wegen seiner Veranlagung in Wahlen, 6) Recurs der Bauunternehmer Gerstenberger und Döhler in Dresden wegen Heranziehung zu den Gemeindefinanzen in Sehma, 7) Beschwerde des Kupferschmiedemeisters Sägebarth in Deberan wegen Heranziehung seines Mündels E. P. Weber zu den dortigen Communalanlagen.

— **Jöblich**. Am 28. April wurde in dem Garten eines Schuhmachers in Rabenau beim Umgraben ein steinerner Topf mit 49 Stück falschen Fünfmärkstücken aufgefunden. Von den Falsifikaten tragen 10 Stück das Bildniß Kaiser Wilhelm I., 10 Stück das Wappen der Hansestadt Hamburg, 9 Stück das Bildniß des Königs Karl von Württemberg, 7 Stück das Bildniß des Großherzogs Ludwig II. von Hessen, 7 Stück das Bildniß des Königs Ludwig II. von Bayern und 6 Stück das Bildniß des Königs Albert von Sachsen und sämmtliche die Jahreszahl 1876. Die falschen Münzen wurden konfiszirt und der königl. Staatsanwaltschaft in Freiberg überliefert.

— Einen seltsamen Tod fand in der Nacht zum Montag in Seringswalde der im 18. Jahre stehende Böttchergeselle Franke aus Wechselburg. Der Bedauernswerthe ist auf der Treppe nach seinem Schlafzimmer gefallen, und zwar so unglücklich, daß er mit dem Kopfe zwischen die mit Rückwand nicht versehenen Treppenstufen gerathen ist. Bei seinen vergeblichen Befreiungsversuchen hat sich der Kopf dann so fest geklemmt, daß der Tod durch Ersticken eingetreten ist.

### Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

6. Mai. (Nachdruck verboten.) Am 6. Mai 1859 starb Alexander von Humboldt, einer der größten Naturforscher aller Zeiten, der weitberühmte Verfasser des „Kosmos“ und der „Ansichten der Natur“. Ausgerüstet mit einer seltenen Fülle und Vielseitigkeit der Kenntnisse, denen fast kein Gebiet des menschlichen Wissens fremd geblieben, eine hochangesehene Persönlichkeit bei Hofe, wußte Humboldt durch persönliches Wirken wie durch die Schrift weiteste Kreise der Bevölkerung mit Interesse für die Naturwissenschaft zu erfüllen. Das Streben Humboldt's, die Resultate der Naturforschung nicht bloß den Fachgelehrten, sondern allen Gebildeten zugänglich zu machen, ist vielfach ein erfolgreiches gewesen.

7. Mai. Es war im Jahre 1832, als die orientalischen Wirren wieder einmal in allen Eden und Ranten emporschossen, daß die drei Mächte England, Frankreich und Rußland durch einen zu London geschlossenen Vertrag den Versuch machten, im schönen Griechenland wenigstens Ruhe und Ordnung zu schaffen. Man berief nämlich am 7. Mai 1832 den zweiten Sohn des Königs Ludwig I. von Bayern, Otto I., auf den griechischen Thron, den der junge Fürst auch 30 Jahre lang inne hatte, bis ihn die Revolution vertrieb. König Otto war eine gutmüthige nicht untüchtige Natur, allein es fehlte ihm an jener großen Energie, die den rechten Moment zur Kühnen und entschlossenen That zu benutzen versteht. Wiederholt wäre es König Otto innerhalb der Wirnisse jener Zeit möglich gewesen, sich an die Spitze eines großhellenischen Reiches zu stellen und wer weiß, welche andere und bessere Zustände dann entstanden wären. Das ewige Jaudern und Jögern hat ihm denn auch den Thron gekostet.

### Bermischte Nachrichten.

— **Hamburg**. Einer Schreiberin anonym Briefe ist jetzt hier das Handwerk gelegt worden. Eine in einem größeren Geschäft in der Altstadt angestellte Directrice hatte zu einem jungen Kaufmann eine lebhafteste Zuneigung gefaßt, welche indeß nicht erwidert wurde. Der junge Kaufmann war vielmehr der Tochter eines wohlhabenden Handwerkers zugehörig und verlobte sich mit derselben. Darüber gerieth die Directrice in einen heftigen Zorn, den sie hauptsächlich gegen das junge Mädchen richtete. Anfanglich setzte sie alle nur erdenklichen Verführungskünste daran, den Kaufmann für sich zu gewinnen; als dies aber Alles nichts half, griff sie zu einem recht abschleichen Mittel, um ihren Zweck zu erreichen. Sie schrieb mit verstellter Handschrift Briefe an den Bräutigam, in welchen derselbe vor einer Verbindung mit der Handwerker Tochter gewarnt wurde. Die Briefe waren theils anonym, theils mit Namen ohne Adresse der betreffenden Personen unterzeichnet. Die Braut wurde darin arg verleumdett. Der Bräutigam war indeß keinen Augenblick im Zweifel über die Urheberin der Briefe, und ließ dieselben unbeachtet. Das verblendete Frauenzimmer gerieth darüber nur noch mehr in Wuth und ließ sich endlich dazu hinreißen, einen solchen Schmähbrief mit dem Namen einer in Lübeck wohnenden Verwandten des Mädchens zu unterzeichnen. Erschütterten konnte auch dies den Bräutigam in dem Vertrauen auf seine Braut nicht, allein er reiste persönlich nach Lübeck, um sich bei der Verwandten zu erkundigen, ob sie wirklich die Verfasserin des Briefes sei. Die Verwandte wußte von nichts. Nun hatte die Gebuld des Kaufmanns ein Ende. Hier wieder eingetroffen, überlieferte er die gesammten Briefe der Staatsanwaltschaft. Wohl nichts Gutes ahnend war die Directrice plötzlich aus dem Geschäft verschwunden. Nach längerem Suchen gelang es endlich einem Kriminalbeamten, sie in einem Logis in der Neustadt zu entdecken und festzunehmen.



Die räumliche Beschränktheit unserer modernen Wohnungen macht sich am unangenehmsten fühlbar bei irgend welcher Aenderungs- oder Ausbesserung auch nur eines Zimmers. Man hat ein Zimmer, wie z. B. bei gewöhnlichem Anstrich des Fußbodens, tagelang leer stehen lassen, so veranlaßt dies große Ungemüthlichkeit, die durch den penetranten Geruch des gewöhnlichen Oelfarbeanstrichs oder Oellacks wahrlich nicht vermindert wird. Unter diesen Umständen wird mancher unserer Leser dankbar sein, wenn wir ihn auf eine Erfindung aufmerksam machen, durch welche diese Unannehmlichkeit vermieden wird. Der seit einer langen Reihe von Jahren von Franz Christoph in Berlin fabricirte und praktisch bewährte Fußboden-Glanzack trocknet nicht nur während des Streichens, sondern ist auch absolut geruchlos. Man kann also jedes damit ge-

strichene Zimmer sofort wieder benutzen, ohne durch irgend welchen Geruch oder Klebrigkeit des Bodens belästigt zu werden. Zu haben ist dieses Fabrikat in jeder größeren Stadt Deutschlands, doch ist genau auf den Namen Franz Christoph zu achten, da diese, wie jede praktische Erfindung, bald geringwerthig nachgeahmt und verfälscht wird.

**Ständesamtliche Nachrichten von Schönheide**  
vom 27. April bis 3. Mai 1890.

Geboren: 114) Dem Eisengießer Franz Ludwig Tuschscherer in Schönheidehammer Nr. 83 I S. 115) Dem Holzwaarenbrucker Franz Emil Behreuther hier Nr. 18 I Z. 116) Dem Büchsenhölzerfabrik. Friedr. Reinh. Stigmer hier Nr. 169 I S.

Aufgeboren: 82) Der Eisengießer Karl Alwin Bieweg hier Nr. 17 B mit der Tambourierin Ernestine Alwine Schott hier Nr. 199. 83) Der Schuhmacher August Wilhelm Herrmann Deutschner hier Nr. 455 mit der Büchsenzeigerin Anna Alwine Zittes hier Nr. 186.

Geschlehen: 23) Der Eisengießer Friedrich Alwin Baumann in Schönheidehammer mit der Wirthschaftsgehilfin Emma Lent hier.

Gestorben: 86) Der Handarbeiter Karl Ludwig Seidel hier Nr. 22, 76 J. 8 M. alt. 87) Des Eisenbahn-Streckenarbeiters Karl Ludwig Ehen hier Nr. 325 Z., Emilie Milba, 7 J. alt. 88) Des Holzwaarenbruckers Franz Eduard Stephan in Schönheidehammer Nr. 30 S., Karl Alfred, 7 J. 6 M. alt.

**Nächsten Donnerstag, von Vormittags 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.**

**XII. Wanderausstellung**  
**des Vogtl.-Erzgeb. Industrie-Vereins zu Plauen i. B.**  
in den gütigst überlassenen Räumen der Gesellschaft „Union“  
**in Eibenstock.**

Geöffnet vom 4.-9. Mai ds. Js., täglich von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr ohne Unterbrechung durch Mittagspause. Eintritt für Jedermann frei.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand des Vogtl.-Erzgeb. Industrie-Vereins zu Plauen.  
Otto Erbert.

Plauen d. 27. April 1890.

**Tüchtige**  
**Brettschneider**  
geübt im Sägenfeilen, zu sofortigem Antritt sucht  
**Dampfsäge Schönberg i. B.**  
Meldungen mit Zeugnissen erbitte brieflich.

**DANK.**

Für die uns beim Heimzuge unseres lieben und theuren Entschlafenen, des Defonoms Karl Julius Weigel zu Theil gewordenen wohlthunenden Beweise aufrichtiger Liebe u. Theilnahme, sagen allen Verwandten u. Bekannten hierdurch unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

Eibenstock, Leipzig u. Dresden,  
den 3. Mai 1890.

**Zahnpasta**

aus der Kgl. bayr. Hofparfümeriefabrik von C. D. Wunderlich, Nürnberg, prämiirt 1882, renommirt seit 1863, allgemein beliebt, zur angenehmsten Reinigung der Zähne und des Mundes. Sie macht die Zähne glänzend weiß, entfernt den Weinstein, sowie üblen Mund- und Tabakgeruch und konservirt die Zähne bis ins späteste Alter. à 50 Pfg. bei

**J. Braun,**

Drogenhandlung in Eibenstock.

**Mitte Mai**

wird für 2 große Möbelwagen per Bahn ohne Umladung, Rückladung in der Richtung nach Zwickau gesucht. Näheres bei

**Hugo Reichelt jun.**  
Möbeltransport, Zwickau.

**Gänsefedern,**

ganz neu, von grauen Gänsen, mit der Hand geschliffen, I. Qualität 1 Mark 40 Pfg., II. Qualität 1 Mark 20 Pfg. Probe-Solli mit 10 Pfund (reicht für 1 Oberbett und 2 Polster) versendet mit Postnachnahme **J. Kraus,** Bettfedernhandlung, Prag 620 I, Böhmen. Umtausch gestattet.

**Verbesserte**  
**Lilienmilchseife**

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. M. vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendend weißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Borr. à Stück 50 Pfg. bei

**J. Braun.**

Oesterreich. Banknoten 1 Mark 72,00 Pfg.

**Feldschlösschen.**

Dienstag, den 6. Mai:

**Großes Extra-Concert**

des berühmten und im vorigen Jahre mit so bedeutendem Erfolge aufgetretenen

**Schwedischen Sängers-Quartett**

der Herren

**F. Erikson** **G. Smith** **E. Schill** **N. Löwenmark**  
**G. Fröholm** **II. Tenor.** **I. Bass.** **G. Rindlundh**  
**I. Tenor.** **II. Bass.**

**aus Stockholm.**

**Programm:**

- I.**
- 1. Olav Trygvason (17) . . . . . F. A. Reifiger.
- 2. Lied im Volkston (30) . . . . . Fr. Matr.
- 3. „Vergiß mein nicht“ (3) . . . . . A. Edgren.
- 4. Fredmans Epistel Nr. 9 (4a) . . . . . C. M. Wellman.
- 5. Wasserfahrt (28) . . . . . F. Mendelssohn.
- II.**
- 6. Nachtlied (29) . . . . . C. Gurkitt.
- 7. „Auf zum Tanz!“ (7a) . . . . . P. Wallin.
- 8. „Klinge Liedlein!“ (18) . . . . . E. Hermes.
- 9. Rollbergs Paradien am Grabe (9a) . . . . . C. M. Wellman.  
Korporal Romans.
- 10. Die Maiennacht (mit Bass-Solo) (10) . . . . . J. Witt.
- III.**
- 11. Sommerlied (11) . . . . . F. Mendelssohn.
- 12. Fredmans Epistel an Rovik (14) . . . . . C. M. Wellman.
- 13. Herr von Rococo (19) . . . . . E. Lenz.
- 14. Der hohe Nord (mit Tenorsolo) (15a) . . . . . C. J. D. Laurin.

**Anfang 8 1/2 Uhr. Nach dem Concert Tänzen.**

Billets im Vorverkauf 75 Pfg. zu haben bei den Herren Albin Eberwein, Hermann Pöhlend, G. Emil Cittel und im „Feldschlösschen“ sowie beim Vereinsboten Gustav Mühlig. An der Kasse 1 Mark.

Man bittet, während des Concertes nicht zu rauchen.

Zu diesem genussreichen Abend ladet ein hochgeehrtes Publikum von hier und Umgegend ganz ergebenst ein

**Emil Eberwein.**

Mit 7 Bierern und Speisen wird bestens aufwarten **D. Ob.**

**Eröffnung der Bühnhalle.**

Morgen Mittwoch, den 7. Mai:

**Musikalische Unterhaltung**

von Musikdirektor G. Oeser. Anfang 6 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **Ferdinand Wolf.**

Man fordere **Three** in 1/4 lb Packeten  
von **Riquet & Co., Leipzig**  
— gegründet 1748 —  
— in den feinen Geschäften der Branche. —

Zu haben in der Drogenhandlung von **J. Braun.**

**Rechnungsformulare** empfiehlt **E. Hannebohn.**

**Vorläufige Anzeige.**

Nächsten Sonntag, d. 11. Mai findet im „Deutschen Hause“

**Gesangs-Concert**

statt, gegeben vom **Gesang-Verein „Liederkrantz“.** Alles nähere in der nächsten Nummer.

Ein Engrös-Geschäft sucht mit einem Fabrikanten in

**Spachtelrouleaux**

in Verbindung zu treten. Gest. Offerten sub **H. c. o. 3850.** an Haasenstein & Vogler, A.-G. Hamburg.

**Felzwaaren**

werden unter Garantie gegen Motten und Feuerschaden zur Aufbewahrung angenommen bei

**Joh. List, Kürschner.**

**Verloren**

wurde Sonntag von der Kirche bis oberhalb der Schule ein weißes, gebogtes Taschentuch **E. U. 30.** in großer Blumenschrift. Gegen Belohnung abzugeben bei **Louise Sidonie Unger.**

**Ein Maschinenraum**

ist vom 1. Juli an zu vermieten bei **Karl Süss.**

**Syndeticon**

klebt, leimt und kittet **Papier, Holz, Porzellan** und **Glas,** stets vorrätzig bei **J. Braun.**

**Garçon-Logis**

sosort zu vermieten und zu beziehen im Unger'schen Hause neben „Stadt Leipzig“. Zu erfragen daselbst bei **Hulda Ungethäm.**

**Naphtalin**

**Campher**

**Mottenpapier**

**Mottenspiritus**

**Mottenkraut**

zum Schutz gegen Motten empfiehlt bestens

**J. Braun.**

**Zu vermieten**

an ordnungsliebende Leute eine schöne Oberstube nebst 2 Kammern und Zubehör, sogleich zu beziehen, sowie eine Parterre-Wohnung, Stube und Nebenlammer mit Zubehör, auf 1. Juni zu beziehen, in **Nr. 355B.**

**Morgen Mittwoch**

von Vorm. 9 Uhr an halte ich mit **Blumen- und Gemüse-Pflanzen,** als: Atern, Leukoyen, Pflor, Verbenaen, Löwenmaul, Binnien, Lobelien, Einsassung, Kohlrabi, Sellerie, Majoran, Stiefmütterchen, Scabiosen, Balsaminen u. s. w., ferner m. Schnitt- und Staudensalat, Zwiebeln, Radieschen, Spinat, Fenchel, Pfirsich, Traubenerdbeeren u. dergl. m. feil.

Achtungsvoll **Fanny Gündel.**



# Julius Baden, Schönheide.

Leinen-, Manufactur-, Modewaaren-, Herren-, Damen- und Kinder-Confections-Geschäft.

Der Ausverkauf des in Concurz gerathenen Lagers ist nun beendet und beginne somit das Geschäft in reeller Weise weiter zu führen.

Es ist nun mein Bestreben, Alles anzubieten, um meine geehrten Kunden gut, billig und reell zu bedienen, stets das Neueste der Saison zu beschaffen, um mir das Vertrauen des werthen Publikums von hier und Umgegend zu bewahren.

Von meiner Einkaufsreise zurückgekehrt, bin ich in der angenehmen Lage, etwas bieten zu können, was bis nun noch nicht dagewesen ist und offerire:

## Abtheilung für Leinen und Baumwoll- waaren:

Handtücher	von 9 Pfg. an	Bettzeuge in großer Auswahl	von 20 Pfg. an,
Tischtücher	100	Cretonne waschecht	25
Servietten	30	weiße Hemdentuche	20
Wischtücher	10	Barchende, Blandrucks,	
Taschentücher	6	Shirtings	
Bettinlett $\frac{1}{4}$	22	u. s. w. zu den billigsten Preisen.	
Bettinlett $\frac{1}{2}$	36		

## Abtheilung für Kleiderstoffe, Plüsch und Sammt:

<b>Neuheiten</b>	<b>Besatzstoffe</b>
doppeltbreit von 40 Pfennige bis zu dem elegantesten Genre.	in nur neuen Dessins zu jeder Farbe passend in großer Auswahl.

## Abtheilung für Herren- und Knaben-Confection:

Complete Herrenanzüge von 15 Mk. an,  
Herren-Jaquetts von 8 Mk. an,  
Herrenhosen große Auswahl,  
Kinder-Anzüge in vorzüglichen Façons,  
Burschen-Anzüge sehr preiswerth.

## Abtheilung für Damen- und Mädchen-Confection:

Regenmäntel, Bandagenmäntel, Russische Röder, Promenadenmäntel, Visits, Jaquetts in nur diesjährigen Moden von 4 Mk. an.  
Tricottailen von 3 Mark an.

Artikel, die nicht am Lager, werden umgehend beschafft und Beschaffungskosten nicht berechnet.

Sämmtliche  
**Artikel zur Schneiderei,**  
sowie  
Chemisets, Kragen, Manschetten und Shlipse,  
**Herrensocken, Damen- und Kinder-Strümpfe**  
zu fabelhaft billigen Preisen.

Nicht-convenirende Waaren werden bereitwilligst umgetauscht.  
**Streng reell billige Preise**  
Händlern Extra-Preise.

Ich mache noch darauf aufmerksam, daß es mir jetzt gelungen ist, Verbindungen zu erlangen, daß ich in der Lage bin, selbst der großstädtischen Concurrnz die Spitze zu bieten und bitte ich mein neues Unternehmen gest. zu unterstützen.

Ich habe so schöne Sachen mitgebracht, daß das Ansehen derselben ein Vergnügen ist und gestatte ich auch Nichtkäufern die Ansicht derselben.

Hochachtungsb

**Julius Baden,**  
**Schönheide.**

Druck und Verlag von G. Hannebohn in Eisenfod.

wb  
gwa  
tag  
fert

ein  
von  
212  
213  
218  
219  
mel

Die  
Sch  
von  
Thy  
bei  
bin  
Ma  
der  
find  
folg  
geri  
neb  
prä  
ist  
ent  
wer  
bein  
balt  
Kla

6.  
Mo  
wer  
mee  
waf  
man  
aus  
beid

b e  
Bez  
nach  
den,  
sie  
and  
nug  
ben  
wün  
nötl  
ein  
dan  
fach

Re  
schli  
in e  
der  
(in  
erfo  
gän  
Kor  
ung  
der  
schol  
halt  
nen  
terie  
ren  
auf  
fant  
Cab